

„Mehr Netto vom Brutto“

Handwerkspräsident erneuerte Forderung beim City-Ring

Handwerkskammer-Präsident Otto Kentzler machte seinem Ärger über Äußerungen des Dortmunder Agentur-Chefs Stefan Kulozik beim Stammtisch des City-Rings Luft: „Ständig werden uns die unversorgten Jugendlichen um die Ohren gehauen.“ Dabei gehörten zu diesen Ausbildungsplatz suchenden Jugendlichen in der Statistik auch viele, die etwa ein soziales Jahr absolvierten oder sich vor dem Studium eine Auszeit nähmen. Und dann gebe es noch die, die schlicht nicht ausbildungsfähig seien und die habe es schon immer gegeben. Außerdem gebe es noch viele unbesetzte Lehrstellen, die jedoch von den Jugendlichen nicht angenommen würden. Das Handwerk habe eine Ausbildungsquote von 10 %, die Industrie läge bei 3 %, es gebe daher keinen Grund die Ausbildungsbereitschaft des Handwerks zu kritisieren.

Kentzler, auch Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, erneuerte am Dienstagabend seine Forderung nach „mehr Netto vom Brutto“. Von einer



Begrüßten Handwerkspräsident Otto Kentzler (M.) beim City-Ring im Park Inn Hotel: Heinz Urlichs (l.) und City-Ring-Vorsitzender Axel Schroeder.

RN-Foto Kiwitt

fünfprozentigen Lohnerhöhung bleibe den Arbeitnehmern nichts übrig, da das Plus durch steigende Sozialabgaben und die Teuerung aufgefressen werde. Die Kaufkraft sinke und „das merken auch Sie in Ihren Geschäften“, wandte sich der 66-jährige Dortmunder an seine Zuhörer. Das Handwerk habe bereits einen Vierstufen-Plan vorgeschlagen, um Unternehmen und Bürger von Kosten zu entlasten. Auch die entsprechende Gegenfinanzierung sei berücksichtigt. So solle im ersten Schritt Anfang 2009 der Einstieg in eine Verringerung des

Solidaritätszuschlags erfolgen.

„Teuer, unpünktlich und unzuverlässig“, das sei leider immer noch das Image im Handwerk und „da ist manchmal leider auch was dran“, erklärte Dirk Rutenhofer vom Sicherheitstechnik-Unternehmen Weckbacher in der Fragerunde. Was könne man da tun? An einem besseren Image müsse man tatsächlich arbeiten, erklärte Kentzler. Leider gebe es neben vielen guten Handwerkern auch schwarze Schafe insbesondere im Bau- und Ausbaugewerbe. Kampagnen seien in Vorbereitung. ■ kiwi

Noch gibt's unbesetzte Lehrstellen

Bei der Agentur für Arbeit Dortmund sind noch zahlreiche unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet. Bewerber, die bei der Suche nach einer Lehrstelle bisher keinen Erfolg hatten, sollten sich umgehend melden.

Agenturchef Stefan Kulozik macht den Jugendlichen Mut: „Wer jetzt noch keinen Ausbildungsvertrag in der Tasche hat, sollte trotzdem nicht aufgeben. Es gibt noch offene Ausbildungsstellen, die zum 1. September besetzt werden,

und auch danach ist häufig noch ein Einstieg möglich. Außerdem werden nicht alle Lehrstellen tatsächlich angetreten.“ Jugendliche sollten sich bei der Berufsberatung unter Tel. 01801-555 111 melden.